

Am andern Morgen kam der Mann zu mir und erbot sich mich ebenfalls gegen die Vergiftung durch den Bifs giftiger Schlangen zu sichern. Da ich begierig war sein Verfahren kennen zu lernen, so liefs ich mich mit ihm in Unterhandlungen ein.

Er machte vorläufig zwei Bedingungen; einmal, dafs das von ihm geforderte Geld vor Anfang der Operation auf den Tisch gezählt werden müsse; dann, dafs ich versprechen solle, nie aus einer geborstenen Kalebasse zu trinken, widrigenfalls würde der Zauber von mir weichen.

Wahrscheinlich war letzteres ein Kunsgriff dessen sich die Neger, durch welche zuerst die Schlangenbeschwörungen eingeführt wurden, bedienten; damit im Falle denen welchen sie diese Kunst beigebracht hatten, ein Unglück begegnete, ihnen immer der Ausweg offen blieb, zu sagen; sie hätten gegen die Vorschriften gefehlt, welche ihnen gegeben worden, und dadurch hätten sie den Zauber unkräftig gemacht.

Nachdem wir über diese Punkte übereingekommen waren, so machte er mir an beiden Aermen und Lenden einen leichten Einschnitt mit einem Scheermesser, und rieb mir ein schwarzes Pulver ein, welches aus der Asche von drei verschiedenen Pflanzenarten bestehen sollte. Hierin bestand das ganze Verfahren, welches mich für die Folge gegen eine sehr bedeutende Gefahr schützen sollte.

Wenn man erwägt, dafs durch das Verbrennen die wirksamen Bestandtheile der Pflanzen fast ganz verloren gehen, und dafs die Asche der in ihren Wirkungen höchst verschiedenen Pflanzen, nur wenige Verschiedenheiten darbietet, so kann man dieses Verfahren wohl für nichts anderes als eine Täuschung erklären.

Wollte man annehmen, dafs diese Kräuter dem Körper einen eigenthümlichen Geruch mittheilen, welcher den Schlangen unangenehm ist, und sie zu entfliehen nöthigt, so kann dieses schon darum nicht eingeräumt werden, weil das Verbrennen die riechenden Theile der Pflanzen gänzlich zerstört.

Es scheint demnach die ganze Kunst dieser Leute darin zu bestehen, dafs sie fanden, die Schlangen würden dadurch dafs man sie zuerst angreift und an einem Theile festhält, an welchem sie sehr empfindlich sind, in Furcht gesetzt und unschädlich gemacht.

---

Der Jude welcher die beschriebene Operation machte, gab als Grund an, warum der Bifs der Warapa Schlange dem Waschbär nicht tödlich gewesen sey, dafs dieselbe bereits hierzu die Kraft verloren hätte. Insofern hatte er Recht, indem das Thier bedeutend durch die harte Behandlung geschwächt schien.